

# Neu-Brannsfelder Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 15.

Freitag, den 17. Mai 1867.

Nummer 25.

Abonnement auf die N. B. Zeitung von No. bis No. für Herrn

## Isola Bella.

(Schluß.)

„Nun wehret, und vorwärts!“ schrie er, die zweite Pistole spannend. — „Wer mir in die Nähe kommt, den schieße ich nieder!“ Die Aduerer, von dem Schusse und seiner Wirkung erschreckt, gehorchten nicht gleich — sie besetzten eine krachende Antwort vom Boote her, und wirklich sah man den blanken Lauf eines Carabiners drüben im Mondlicht schimmern.

„Habt zu, Ihr Hunde!“ brüllte der Maler, „oder ich schieße Euch nieder!“ Das Boot legte in diesem Augenblicke aber schon an der Seite an, und eine tiefe Stimme rief: „Halt! im Namen des heiligen Offiziums!“ Hätte Tempessa all' sein Geld gebeten, seine Aduerer würden auf diesen Ruf nicht weiter gefahren sein, er traf sie wie ein Blitz.

„Ergeht Euch!“ rief der Mann im Mantel wieder. Tempessa schob, aber Bianco, die ihn in diesem Augenblicke umklammerte, war schon, daß der Schuß in die Höhe fuhr, und der Maler im Boote überschlug. Einen Augenblick darauf sah' er sich vor vier gewaltigen Händen gepackt und festgehalten.

„Nehmt ihm seine Waffen weg!“ herrschte der Eine von den ersten Schiffen, „wenn Ihr nicht morgen erfahren wollt, wie das heilige Offizium die Helfershelfer von Regem und Bekannten bestraft!“ Das war eine fürchterliche Drohung; die Booteleute zogen ihm Dolch und Degen unter dem Vorwande weg. Tempessa warf sich mit wüthender Kraft in die Höhe, doch wären die schon gegenwärtigen Verfolger seiner auch nicht Meißer geworden, so war es doch zu spät, denn das große Boot schob nun auch heran, legte bei, und zwei Männer schwebten sich sogleich über den Bord der Barke. Nachdem sie Bianco zur Seite geschoben, legten sie die Hand an den Maler. Wäre das Schiffelein nicht von den beiden unten fest in der Mitte gehalten worden, es hätte umschlagen müssen, so gewaltig waren die Bewegungen des Angriffs.

„Nun!“ rief der Verfolger. „Sich nicht so überdrehen, Eure Lage durch unnützen Widerstand zu verschlimmern!“ „Habt ihn in unser Boot!“ befahl eine zweite Stimme aus dem großen Boote, „man wird ihn binden, wenn er nicht gutwillig geht!“ „Reht wieder der Maler rufte. „Gut, ich folge Euch!“ sagte er vor Anstrengung leuchtend, „seht mich los, ich werde selbst ein eintreten!“ Die ihn gefaßt hatten, ließen los, er richtete sich auf. Der Hund war ihm entfallen, und der Mond besahen das bleiche, furchtbar verzogene Gesicht. Raum aber stand er auf den Füßen, so brach er sich nach Bianca, die obnmächtig auf die Bank gesunken war, auf der sie beide gesessen hatten, und sie mit Mitleid auftraufend, stürzte er sie über Bord.

Der See plätscherte, die Wellen schlugen über ihrer leblosen Bewe zusammen. — „Am Gotteswillen, die Signora!“ rief einer von den Schiffen Nikolos und sprang ihr nach, ein zweiter folgte ihm. Tempessa war sogleich wieder gefaßt worden, man hielt ihm die Hände auf dem Rücken und band sie mit einem Strick. Er wurde über den Bord der großen Barke gehoben, die sich nun rasch entfernte. Auch die kleinere zog sich auf eine Aduerlänge zurück und hielt noch eine Weile, während die beiden Fischer die aufgetauchte Bianca ihren Oeffnungen in die Barke reichten. Sie war

tot; die Fischer suchten sie ins Leben zurückzurufen, aber umsonst. Das kleine Boot folgte mittlerweile dem großen in der Richtung nach Baveno, während die Fährleute Tempessa's zu den Aduern griffen und mit verzweifelter Anstrengung nach der Isola Madre zurückruderten.

Unter der Eypresse, die noch heute die größte Zierde der Isola Bella ist, vor einer einfachen Urne von schwarzem Marmor, von Rosen und Lilien umgeben, stand flumend der edle Borromäer, der Schöpfer dieser Herrlichkeit! Jetzt trocknete er die Augen und wandte sich einem Diener zu, der ihm die Ankunft eines fremden Geistlichen ankündigte, der ihn zu sprechen wünsche. Es war der Vater Superior des Jesuitenkollegiums zu Como. Er trug das Gewand seines Ordens und darüber einen feidenen Mantel, dessen sich hervorragende Glieder desselben wol bedekten. Nach den ersten Begrüßungen und einigen Komplimenten, welche der Superior dem Grafen über den Geschmack und die Pracht seiner Schöpfung machte, sagte er: „Der eigentliche Zweck meiner Hiebereise ist, Ew. Excellenz die demüthigste Bitte eines reinen Säunders zu bringen — ihm zu vergeben.“

„Im Augenblicke in den Gefängnissen der Inquisition zu Mailand. Es ist unsern Bemühungen nicht gelungen, ihn aus den Händen des Offiziums zu erretten, trotz dem ich nach Rom berichtet und mächtige Bewegungen für ihn aufgegeben habe. Ich mache geltend, daß er einer der begabtesten Künstler des Jahrhunderts sei, und daß er seine Freiheit mindestens zum Theil dadurch abzugeben könne, daß er sein Talent dem Dienste Gottes und der Kirche widme. Unter so würdigen General wollte ich nach Paragana senden u. dort, wo unsere Kirchen um ein so würdiges Schwundes unterbreiten, sollte er beschicklich und zu einem tüchtigsten Leben angehalten werden: es war aber auch diese Bürgschaft vergebens, es er erwartet sein Schicksal mit einer Tapferkeit und Ruhe die bereits für seine Reue beweis. Hier könnten Ew. Excellenz mehr wissen, als wir.“

„Ist hochwürdigster Herr? Was dem General der Jesuiten nicht gelungen ist —“ „Wird Ew. Excellenz gelingen?“ versicherte zuversichtlich der Superior.

„Ew. Excellenz stehen doch im Ansehen bei dem Infanten Statthalter und bei seiner Majestät dem Könige. Tempessa'sticht im Verdachte, seine Gattin gewaltsam ermordet zu haben; dieses Verbrechens halber gebührt er vor das weltliche Gericht, und müßte diesem auf ernstliches Verlangen überantwortet werden!“ „Gewiß!“

„Gewiß, Excellenz! Tempessa hat in Rom zwar große Reuerien begangen, aber die Anklagen gegen ihn sind nicht der Art, daß er zum Scheiterhaufen verurtheilt werden könnte. Das Offizium wird ihn dem weltlichen Gerichte übergeben, und wenn er erst in diesen Händen ist, so läßt sich ein Mebereres für ihn thun. Er gestand ohne Umstände, daß er seine Gattin absichtlich in's Wasser gestürzt habe, und bestand darauf sofort bingerichtet zu werden, um die begangene Blutschuld mit seinem Leben abzulösen; das ist hinreichend um ihm den Prozeß vor den Gerichten des Landes zu machen und so sein Verbrechen beging. Sticht er nur erst in weltlichem Gewahrsam, dann läßt sich die Sache hingenben und vielleicht gar die Erlaubniß erwirken, daß er seine Kunst wieder ausüben darf.“

„Ich will selbst nach Mailand gehen.“ „Ibn es Ew. Excellenz! und haben Sie die Gnade, den Vater Rektor unseres dortigen Konvents aufzusuchen: er ist von allem unterrichtet und seine Rathschläge werden die verlässlichsten sein!“

Der Superior erhob sich zum Abschiede. „Noch Eines“, bemerkte der Graf, „es befindet sich eine Summe Geldes, die dem Unglücklichen gehört, in meinen Händen.“ „Nach davon sprach er, Excellenz! Es ist

und betrübt zugleich der Graf. „Nun, Eiferucht hat schon viel Unheil in der Welt angerichtet, von den Zeiten Kains an, der seinen Bruder erschlug — seht ihr von diesem Wahn gebellt, allein leider zu spät! Doch dieser Argwohn bestrafte sich zuweilen an ihm selbst. Er spricht aber auch von einem Betrage, den er an Ew. Excellenz ausgeht, und der durch nichts zu entschuldigen ist, als wieder durch seine Eifersucht, die sein ganzes Leben vergiftet und verdirbt hat!“

„Lassen wir das!“ antwortete Vitaliano „und beruhigen Sie ihn auch darüber. Ich habe das Bild mit eigener Hand vernichtet. Niemand anders hat es nach der Verhüllung erblickt, und außer uns dreien weiß Niemand davon. Seine künstlerische Ehre, sein Name, bleiben unberührt vor der Welt. Versichern Sie ihm, daß ich ihn vollständig vergesse habe!“

„Gott segne Ew. Excellenz dafür“, sagte selbstandvoll der Superior. „Wo ist der Unglückliche jetzt?“ fragte der Graf.

„Im Augenblicke in den Gefängnissen der Inquisition zu Mailand. Es ist unsern Bemühungen nicht gelungen, ihn aus den Händen des Offiziums zu erretten, trotz dem ich nach Rom berichtet und mächtige Bewegungen für ihn aufgegeben habe. Ich mache geltend, daß er einer der begabtesten Künstler des Jahrhunderts sei, und daß er seine Freiheit mindestens zum Theil dadurch abzugeben könne, daß er sein Talent dem Dienste Gottes und der Kirche widme. Unter so würdigen General wollte ich nach Paragana senden u. dort, wo unsere Kirchen um ein so würdiges Schwundes unterbreiten, sollte er beschicklich und zu einem tüchtigsten Leben angehalten werden: es war aber auch diese Bürgschaft vergebens, es er erwartet sein Schicksal mit einer Tapferkeit und Ruhe die bereits für seine Reue beweis. Hier könnten Ew. Excellenz mehr wissen, als wir.“

„Ist hochwürdigster Herr? Was dem General der Jesuiten nicht gelungen ist —“ „Wird Ew. Excellenz gelingen?“ versicherte zuversichtlich der Superior.

„Ew. Excellenz stehen doch im Ansehen bei dem Infanten Statthalter und bei seiner Majestät dem Könige. Tempessa'sticht im Verdachte, seine Gattin gewaltsam ermordet zu haben; dieses Verbrechens halber gebührt er vor das weltliche Gericht, und müßte diesem auf ernstliches Verlangen überantwortet werden!“ „Gewiß!“

„Gewiß, Excellenz! Tempessa hat in Rom zwar große Reuerien begangen, aber die Anklagen gegen ihn sind nicht der Art, daß er zum Scheiterhaufen verurtheilt werden könnte. Das Offizium wird ihn dem weltlichen Gerichte übergeben, und wenn er erst in diesen Händen ist, so läßt sich ein Mebereres für ihn thun. Er gestand ohne Umstände, daß er seine Gattin absichtlich in's Wasser gestürzt habe, und bestand darauf sofort bingerichtet zu werden, um die begangene Blutschuld mit seinem Leben abzulösen; das ist hinreichend um ihm den Prozeß vor den Gerichten des Landes zu machen und so sein Verbrechen beging. Sticht er nur erst in weltlichem Gewahrsam, dann läßt sich die Sache hingenben und vielleicht gar die Erlaubniß erwirken, daß er seine Kunst wieder ausüben darf.“

„Ich will selbst nach Mailand gehen.“ „Ibn es Ew. Excellenz! und haben Sie die Gnade, den Vater Rektor unseres dortigen Konvents aufzusuchen: er ist von allem unterrichtet und seine Rathschläge werden die verlässlichsten sein!“

Der Superior erhob sich zum Abschiede. „Noch Eines“, bemerkte der Graf, „es befindet sich eine Summe Geldes, die dem Unglücklichen gehört, in meinen Händen.“ „Nach davon sprach er, Excellenz! Es ist

sein dringender Wunsch, daß dafür Seelenmessen für sein und seiner Gattin Heil gestiftet werden möchten. Unser Konvent wird gerne bereit sein, die Erfüllung dieses Wunsches zu übernehmen. Auch werden wir stets Mittel finden, durch zeitgemäße Unterstützung seine traurige Lage einigermaßen zu mildern!“

„Das soll meine Sorge sein!“ Der Graf führte den Superior im Palazzo herauf, und wies ihm auch die Bilder Tempessa's. Der Superior, ein feiner und geschmackvoller Kenner der Kunst, empfahl sich mit den Worten: „Wäre es nicht jammerschade, wenn der Hölle die Hand für immer lähmen würde, die nicht ihres Gleichen hat, vollends in dieser Zeit des Verfalls aller Kunst!“

Die Verwendung des Grafen, im Geheimen von den Jesuiten unterstützt, bewirkte, daß Tempessa dem weltlichen Gerichte ausgeliefert wurde. Er sollte noch einiges im Gefängnisse, wo er nach mehrjähriger Haft starb.

Vitaliano sorgte jedoch nach Möglichkeit das Los des Unglücklichen milder traurig zu machen. Verweilte er auf der schönen Insel, so unterließ er nie jene Stelle zu besuchen, die er dem Gedächtniß Bianca's geweiht.

Die Urne ist verschwunden, aber die Eypresse, heute der höchste und schönste Baum der Insel, flüchtet noch immer im Geheimen von Bianca und dem Maler Tempessa.

Korporal Bauernsied mit dem praktischen und theoretischen Urtrecht. Korporal: „Sag' er mir, Müller, die Gradabweichung der Herrn Compagnie Offiziere.“

„Der Herr Leutnant hat eine, der Herr Oberleutnant zwei, und der Dr. Hauptmann hat drei.“ Korporal: „Nicht; also merkt's Euch; der Dr. Hauptmann hat die weißen Hosen!“

„Vorankerkenn man den Herrn Hauptmann?“ Korporal: „An seinem rothen Haare.“

„Ich glaube, Bursche, Er macht schlechte Witze! Noch einmal, wann Er sich so etwas erlauben läßt, Er vom Land 'reingeschoben, in blau Tuch eingewickelter, roth gepolsterter Bauernbusch, dann schlag ich ihm auf's Capital, daß ihm die Zinsen bei den Absagen 'ausfallen! — Was versteht Er unter Subordination, Trampel?“

„Den absoluten Gehorsam gegen sein Vorgesetzten!“ Korporal: „Nicht; weh' Er aber auch, was absolut heißt? — Aufgepaßt! Absolut heißt: Viel gesagt! Das merkt Euch. Was ist absolut, Witz?“

(Witz ist eine Zeit lang ruhig und dann sagt er gar nichts.) Korporal (ihm mitleidig auf die Achsel klopfend): „Der sticht einmal leicht! Der braucht kein' Weis' auszubauen. — Was thut Er im Wirtshaus, wenn ein Offizier kommt?“

„Trinken lassen!“ Korporal: „D Du Schwab, Du bornirter! Du hast freilich noch achtzehn Jahre bis zum Schwabenalter! Sticht: Dumme ist mit dumme. — Aber Kreuzmilionendumm, das ist bumm — und das bist Du.“

Korporal: „Müller, welchen Zweck haben die Pioniere?“ Müller: „Am der Compagnie Doffnung zu machen.“

Korporal: „Nicht! Ueberhaupt, um allenfallsige Hindernisse zu beseitigen. — Was ist ein Hinderniß, Maier? (schweigend.) Na zum Beispiel, es liegen, wenn wir marschiren, Balken, Köcher, umgestürzte Wagen u. vor uns, was ist das?“

Maier: „Das nennt man ein Vorderung!“ Korporal: „Recht, zu gehört' terparirt!“

„Die Hirschhaale angebeht, das Stroh heraus und Sägespäne hinein! Diesen Guano, den der in seinem Schüssel fabeht, da hebt sich Alles auf! — Was ist eine Special Reue, Müller? Na, bestan' dich, ich hab's Euch erst gestern erklärt!“

Müller: „Eine große Parade vor einem großen Heere, wo Alles drinn sein muß!“ Korporal: „Recht! im Terminuser nämlich. — Was versteht Er unter Kriegsgesetz? Huber.“

Huber: „Die gegliederte Soldatenmasse.“ Korporal: „Weiter: was thut der Soldat, wenn er sich gekränkt fühlt?“

Trampel: „Er meldet sich zum Doktor.“ Korporal: „Ja, Gut, wenn er freilich das Wort nach dem päpstlichen Brevi (Krankheit) ableitet, nachher hat er recht. So aber ist's falsch! — Er meldet sich zum Compagnie-Kapport, wo ihm dann Recht geschieht, wenn's auf seiner Seite ist. — Achtung! Na, Burschler, ist's ihm gefällig, in die Stellung zu fahren? Verfluchter Träumer, wach' auf! (gibt ihm einen Rippenstoß.)

Burschler (mit lächelnder Miene stellte sich in Achtung.) Korporal: „Recht, Er lacht! Wart' ich will ihm! Was soll das?“

Burschler: „Ja, der Herr Korporal hat's ja vorgelesen, daß der Soldat, wenn er bestraft wird, die Strafe mit beizere Miene hinnehmen, und seinen unwilligen Kopf machen soll.“

Korporal: „Müllenen Donnerwetter! macht mich nicht falsch. (Der Tambor schlägt ab.) Achtung! — Rechts um! Auseinander — Marsch!“

Zur Geschichte des Alkohols. Der Alkohol wurde in Arabien erfunden. Während der Regierung von Wilhelm und Marie wurde ein Gesetz erlassen welches zur Fabrikation des Alkohols erlaubte. Bald nachher nahm die Unmäßigkeit so überhand, daß die Detailverläufer beruhigender Getränke auf öffentlichen Plätzen Schälber aufstellten, welche dem Volke kund thaten, daß man für einen Penny bei ihnen betrunken werden könne und daß man gleichfalls etwas Stroh haben könne, um darauf den Rauch auszuschnafen. Im sechszehnten Jahrhundert verbreiteten sich herauschende Gerichte über Europa. Döngsfähr um dieselbe Zeit wurden sie in die Vereinigten Colonien von Amerika eingeführt. Die erste Nachricht, die wie von öffentlichem Gebrauch des Alkohols haben, war, daß derselbe in den ungarischen Bergwerken gebraucht wurde.

Im Jahre 1581 wurde derselbe von englischen Soldaten als eine Herzstärkung gebraucht. In Europa wurde der Alkohol von Weintrauben fabrizirt und wurde in Spanien und Italien als eine Arznei verkauft. Später fabrizirten die Chinesen Alkohol aus Getreide und verkauften denselben in kleinen Flaschen als Armet unter dem Namen „Lebenswasser.“ Bis zum 16. Jahrhundert wurde Alkohol nur von Apothekern und zwar als eine Medizin verkauft. Unter der Regierung von Heinrich VII. war Brauwein in Irland noch nicht bekannt, aber sogleich nach dessen Einführung zeigten sich so traurige Folgen, daß die Regierung die Fabrikation desselben verboten mußte.

von Aufzügen über die Erhaltung der deutschen Sprache in Elßaß, worin derselbe einen großen Vortheil und gewissermaßen eine Ueberlegenheit erkennt. Der Herr Pfarrer erinnerte die Elßässer an die edle Entschlossenheit der Polen und Ungarn, als sie ihre Nationalsprache durch Regierungsmassregeln bedroht glaubten. Die Aufzuchtungsmaßregeln gegen das Deutsche könne nicht in der Absicht des Kaisers liegen, welcher gerne und vortreflich deutsch spricht und die gründliche Erlernung desselben dem Thronfolger auferlegt. Pfarrer Cazeaux gibt eine Anzahl praktischer Rathschläge, um in Haus, Schule, Erziehungsanstalt und Gesellschaft der „Verchwörung“ entgegenzuarbeiten, welche gegen das Deutsch zu bestehen scheint.

In Mainz haben die Dienstmädchen an den Großherzog petitionirt und verlangen wenigstens ein Bataillon österreichische Cavallerie als Besetzung; Sie haben einen Verein gebildet und beschloßen, daß sie aus Anhänglichkeit für die Deserteure nur schwarz-gelbe Ueberzüge tragen wollen.

Alte Liebe roset nicht! — Niemand hat sich dieses Sprüchwort mehr bewahrt, als in dem folgenden Falle, den die „Vorläufer“ in Floria“ mittheilt: Vor etwa vierzig Jahren durchzog ein fiedeler Schwabe u. Knopfmacher von Profession als Handwerksbursche das liebe Tyrol. Auf dem Brenner bei Sterzing angekommen, überfiel ihn ein furchtbarer Gewitterregen, der dem raseligen Wanderer sehr hinderlich war. Dessen ungeachtet setzte er in sein Aufzuge fort, bis ihn ein fataler Unfall betraf, der leicht seinen Tod hätte nach sich ziehen können. Er stürzte nämlich auf einem Abhangsloab in den Gießbach und rang kreisend mit dem Tode, als plötzlich ein rettender Engel in Gestalt einer blühenden Sennerin von zwanzig Sommern ihm zu Hilfe kam und ihn vom Untergange rettete.

Womit denn konnte der arme Wanderbursche seine holde Retterin sonst belohnen als mit einem Herzen voll treuer Liebe und Ergebenheit? Sie zeigte sich auch überglücklich damit und nur mit schwerem Herzen sah sie den Gegenstand ihrer ersten Liebe nach seiner vollständigen Genesung und mit dem Versprechen eines baldigen Wiedersehens von dannen ziehen.

Das Wiedersehen erfolgte aber nicht so bald, als sie erwarteten. Nach Vernehmung der Wanderbursche lebte der dankbare Knopfmacher nach Verlauf mehrerer Jahre in die Heimat seiner Helden in Tyrol zurück, mußte aber zu seinem Unglück erfahren, daß sie mit ihren Eltern weit über's Meer nach Amerika ausgewandert sei. Seitdem waren Jahrzehnte vergangen, doch Zeit und Alter vermochten die Liebe zwischen Beiden nicht zu beeinträchtigen und als der gute Knopfmacher endlich den Aufenthalt seiner Liebsten erfahren, hatte er nichts Ullgeres zu thun, als sie aufzusuchen. Und wo denkt der Leser, daß sie sich gefunden habe?

Dort drüben in Tazewell County wohnt seit Jahren eine fleißige Wirthschafterin, an deren Nützlichkeit man die Schöngierin kaum erkennen kann. Ihr ward dieser Tage der unerwartete Besuch eines bejahrten Fremden. Es bedurfte nur wenige Worte, bis sich die Beiden erkannten; dann erfolgte ein freudliches Fest des Wiedersehens und wenige Tage später (vorigen) erschien von einem „Quaker“ in Floria — man hore und haune — der 65 jährige schwäbische Knopfmacher mit seiner 60 jährigen Retterin aus Tyrol, um sich trauen zu lassen und vereint dem Rest ihres Lebens genießen zu können. Gestern lebte das glückliche Pärchen nach Tazewell County zurück.

Der freilich nütze „Courier du Bas-Rhin“ veröffentlicht aus der Feder des Pfarrers Cazeaux in Sterzing eine Reihe

Der Abonnementspreis auf die New-Braunfels Zeitung in vierteljährlicher Vorauszahlung	\$ 0,75
in halbjährlicher " "	\$ 1,50
in jährlicher " "	\$ 3,00
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	\$ 0,50
" " " " " " " " " " " "	\$ 1,00
" " " " " " " " " " " "	\$ 2,00

Im Grunde genommen sollten die Radikalen wenig Hoffnung haben, daß ihre Lieblings- die meisten Stimmen der Freigelassenen im Süden erhalten; denn die Radikalen sind die ärgsten Feinde der Freigelassenen, während sie behaupten die besten Freunde derselben zu sein. Wer ist Schuld daran daß eine Steuer auf die Baumwollgewebe gelegt wurde, welche eine directe Steuer von 10 Prozent auf die Arbeit der Farbigen ist? Von jedem Hundert Pfund Baumwolle, die der Freigelassene giebt, muß er eine ungerechte Steuer von zehn Pfund entrichten. Warum ist Woll nicht ebenso besteuert, wie Baumwolle? Die Ursache ist die, daß die Woll im Norden erzeugt wird, und die Baumwolle im Süden. Man könnte einwenden, daß diese Steuer auf Baumwolle nicht diejenigen Freigelassenen trifft, die keine Baumwolle pflanzen. Dem ist aber nicht so, denn diese Steuer auf Baumwolle drückt alle Arbeitstheile herunter und hält ferner, mehr oder weniger von dem Landbau der Baumwolle ab. Man nehme an, daß die Steuer auf Baumwolle aufgehoben würde und daß in unserem Staate zehntausend Freigelassene dem Baumwollbau sich zuwenden, die früher sich auf andere ländliche Beschäftigungen gelegt hatten, so müßte diese ungebührliche Steuer auf Arbeitstheile zur Folge haben.

Wenn die Radikalen die Freigelassenen so lange mit schönen Redensarten gefüttert haben, bis sie durch deren Stimmen zu Aemtern erwählt sind, so ist dies Alles, was sie beabsichtigt haben und die Freigelassenen mögen dann für sich selbst sorgen. Wenn die Radikalen es ehrlich meinen mit ihrer Freundschaft, so würden sie den Freigelassenen außer dem Rechte, die Radikalen zu Aemtern zu wählen, auch das Recht ertheilt haben, selbst zu Aemtern erwählt zu werden. Diese Wahrheit ist so banalgründlich, daß auch der stupidste Neger sie einsehen muß, wenn er nicht durch hohle Redensarten, Lügen und Speereien der Radikalen von dieser Einsicht zurückgehalten wird.

Nachdem der „New York Round Table“ behauptet hat, daß es der einzige Zweck einer Constitution ist, die Gewalt der Majoritäten im Zaume zu halten und daß keine Freiheit und keine persönlichen Rechte bestehen können, noch Privatrechte des Eigenthums unter einer absoluten Regierung, sagt dieses Blatt:

Einem Drittheile unseres Volkes ist grade jetzt durch einen feierlichen und vorbedachten Act des Congresses der Schutz des Gesetzes entzogen worden. In den zehn nicht reconstruirten Staaten betrifft heutiges Tages kein Gesetz — kein Gesetz Verbrecher zu strafen, kein Gesetz, Eigenthum vor Dieben zu schützen, kein Gesetz um persönliche Freiheit und Leben zu schützen. Mit Vorbedacht lassen wir, die wir die Weidreht sind, zehn Millionen unseres Volkes in diesem Zustand. Sie haben keine Hülfen gegen Unrecht, noch Schutz gegen Gewaltthätigkeiten, die gegen ihre Person, oder ihr Eigenthum gerichtet sind. Urtheile von Juries und Entscheidungen der Gerichtshöfe haben keinen Erfolg. Weiße und Schwarze, hülflose Weiber und Kinder sind alle gleichmäßig dazu verurtheilt, für eine unbestimmt lange Zeit ohne Schutz gegen die Plünderungen und Unthäten von gewissenlosen Nachbarn zu sein, außer wenn der mit allen Geschäften beauftragte Commandeur des Districtes möglicherweise Gerechtigkeit übt. Wittwen und Waisen können die Erbschaft ihres Vaters und Vaters nicht antreten, außer wenn der District Commandeur es erlaubt.

Unter uns ist Widerstand gegen diesen Absolutismus sehr eben so notwendig, als jemals Widerstand gegen den Absolutismus des Königs Johann oder des Königs Karl notwendig war. Wie es in dem damaligen Falle das Mittel war, der regierenden Gewalt, dem Könige, Schranken zu setzen, so müssen wir jetzt unserer regierenden Gewalt, der Majorität, Schranken setzen. Die Behauptung, daß die Majorität nicht Unrecht thun könne, ist noch alther, als der englische Grundhofs, daß der König kein Un-

recht thun könne. Wie müssen die Abgötterei wieder verlernen, die wir gegen die Majorität hegen und es wieder lernen, welchen unschätzbaren Werth die Freiheit und die persönlichen Rechte haben. Abraham Lincoln sagte richtig, daß Niemand einen Sklaven eigenen könne, ohne sich selbst zum Sklaven zu machen. Das furchtbare Volk mag sein was es will, gut oder schlecht, loyal oder rebellisch, wir dürfen es nicht mit Verachtung aller Grundzüge einer beschränkten Regierung regieren, wenn wir nicht Gefahr laufen wollen, daß wir bald unter uns selbst den Schutz der Person und des Eigenthums verlieren.

### Texas.

Bei einem Eisenbahnmeeting welches in Seguin am 6. Mai 1867 abgehalten wurde, wurde Gen. Henry C. McCulloch zum Vorgesetzten ernannt und Jos. Jern zum Secretär. Gen. J. A. Jefferson machte dann mehrere geeignete Bemerkungen hinsichtlich der Vorteile, welche eine Eisenbahn dem Guadalupe- Thal gewähre. Der Ehrh. J. B. Stell von Gonzales wurde dann eingeführt und hielt eine längere Rede, in welcher er die großen Vorteile darlegte, die dieser Theil des Landes von einer Eisenbahn haben würde, welche von Columbus nach Gonzales führen und von da auf dem thalähnlichen Wege nach San Antonio und dem Rio Grande, für welche Bahn er Subscribenten sammelt. Auf Antrag wurde durch den Vorgesetzten ein Comité von Fünfen ernannt um Beschlüsse abzufassen. Die folgenden Herren wurden ernannt. Wm. H. Burgess, Wm. Saffold, R. W. Morris, L. Hardemann, W. E. Goodrich. Auf Antrag wurde der Vorgesetzte diesem Comité entworfen und angenommen:

Das unterzeichnete Comité berichtet mit Ihrer Erlaubniß, wie folgt:

Da nach den Freibriefen der Eisenbahn nach dem Rio-Grande über Gonzales und auf dem thalähnlichen Wege nach San Antonio diese notwendig durch oder nahe bei Seguin laufen muß. Und da diese Bahn jetzt ausgelegt wird, so ist es jetzt die Sache der Bürger von diesem County und der nördlich und östlich an der Guadalupe grenzenden Counties, sich darum zu bemühen, daß diese Bahn durch das Guadalupe Thal über Seguin und Neu-Braunfels gelegt wird.

Beschlossen, daß wir dem Volke von Guadalupe, Comal, Hays und dem nordwestlichen Theil von Calhoun County die große Wichtigkeit dieser Bahn ans Herz legen und daß wir es dringend auffordern, soviel Stock von den \$300 000 nehmen, welche die Organisation dieser Compagnie ermöglichen, daß sie einen überwiegenden Einfluß bei der Location dieser Bahn gewinnen.

Beschlossen: Daß wir mit dem Volke obgenannter Counties sowohl wie mit dem Volke unterhalb und westlich von uns zusammen wirken wollen, um die Location dieser Bahn zu sichern, wie oben angegeben.

Wm. H. Burgess, Vorgesetzter des Comites.

Auf Antrag wurde angenommen, daß die Verhandlungen dieses Meetings in dem Seguin Journal, dem S. A. Herald und der Neu-Braunfels Zeitung publiziert werden sollen. Das Meeting vertagte sich dann sine die. Henry C. McCulloch, J. Jern, Vorgesetzter.

### Pau Pau.

(Correspondenz.) Am 9. d. M. wurde nach dem in Austin gegebenen Muster, eine Massen Versammlung der radikalen Partei von Berar County in San Antonio abgehalten.

Eine Tribüne vor dem Courtshaus war unter Aufsicht des Comites schon am Tage errichtet worden.

Es galt die Aufnahme der schwarzen Brüder in die Union Lige zu feiern und so erschienen dann auch unsere gefärbten Mitbürger auf Befehl ihrer weißen Parteiführer in ziemlich Anzahl. Die Freie Presse hatte den Deutschen ans Herz gelegt, bei dieser Verbrüderungsfestlichkeit sich zahlreich zu betheiligen. Die Unselbstigen schienen in dieser Aufforderung keine Folge geleistet zu haben, obgleich man ihnen eine Rede in deutscher Sprache versprochen hatte. Junge Strikling eröffnete die Versammlung mit einer langen Rede, an der die Kritik fehlte, weil dieselbe wenig sagte. Die toben Rebellen mußten natürlich verhalten. Nach dem Abgehen sind selbst diesen nicht mehr gefährlich und es bedarf keines großen Grades der Tapferkeit, einem toben Manne den Kopf abzuschlagen.

Judge Paschal folgte. Es schien indessen als ob er wohl seine Bitterkeit u. Rachsucht für geschobene und nicht geschobene Kugeln, nicht aber sein gewohntes Glüd als Redner mit auf die Tribüne gebracht hätte. Es stellte die Zukunft unseres nach seinen Ideen reconstruirten Staates in glänzenden Farben dar. Der Verlust der Arbeitskraft wurde nicht erwähnt, gethan, aber die Union, das Sternbanner, gestügt auf allgemeines Wahl-Recht, wird all die Bunden halten. Wenn wir doch erst die Secessionisten los sind, wenn diese vertrieben von der Wahl-Lene, der Jury Bank und dem Richterstuhl rechtlos zu unseren Füßen liegen um Gnade flehend und legale (schwarze) Bürger ihre Stellen ausfüllen — dann wird Immigration Kapital, Geld unser Land auffuchen und ihm zufließen und zahllose Eisenbahnen es durchkreuzen. Aber so weit sind wir noch nicht, erst muß der Judge die Windmühle finden, bekämpfen und besiegen.

Auf seine böhmische Frage, was dann die Conservative Partei noch zu conserviren hätte, ließ man antworten können. — Den letzten Rest der amerikanischen National-Ehre, den radikale Jacobiner dem einst großen Volke noch gelassen haben.

Dann kam es etwas von Beschlüssen und Heilighaltung der Constitution vor, was sehr zur Verberuhigung Ihrer Leser beitragen wird, wenn solche vernehmen, daß in Zukunft die Radikalen die Schürer und Wächter dieser Reliquie sein werden und wir diese in so gutem Sinne gestiftet wissen.

Dr. Herberg trat auf, nachdem er einige Zeit durch das Abhängen eines Liedes, welches ein lunkelnder ungeliebter Bürger angestimmt und welches leider drei und dreißig Verse hatte aufgehalten worden war. Sein in deutscher Sprache abgelesener Vortrag war mit vielem Fleiß abgefaßt, ließ aber sehr den Schulmeister merken.

Die Tagelichter brannten auch schlecht und das Ablesen einer Rede an eine Volks Versammlung gerichtet, ist für den Zuhörer wenig ansprechend. Der Doctor bewegte sich übrigens viel zu viel auf Gemeinplätzen, Sternennarner, Vaterland, die große Union der amerikanischen Republik, (ein Ausruf der Schreiber nicht zu verstehen vermochte) Abe Lincoln, Rebellen, Mörder, Aufalls Präsident, Verräther, Liebe und Gleichheit u. s. w. wiederholten sich in derselben Ordnung, ohne daß der Redner die brennenden Fragen berührt hätte.

Jetzt kam Anderen der spanisch und englisch sprach. Mac ist ein Redner und kann seine Zuhörer fesseln. Mac ärgert sich auch, daß er nunmehr selbst seinen Pony fassen muß, aber er sagt es geschähe ihm Recht, die Secessionisten für Schuld daran, u. dielionischen wäfen ihre Hände in Unschuld. Jene haben durch ihre Rebellion die Aufhebung der Sklaverei, dann das Amendement, dann das Negerstimmenrecht u. s. weiter herbeigeführt, diese müssen mit darunter leiden. — Es ist so wie der Junge sagte, dem die Finger erfroren waren. „Es geschieht meinem Vater ganz recht, warum laßt er mir keine Handhieb.“

Zuletzt kam ein farbiger Redner Mc. Kee, der seinem aufgeschriebenen Zorn freien Lauf ließ, der seine Brüder daran erinnerte, daß deren Mütter auf dem Auctions Block gestanden. Er warnte vor der conservativen Partei, die, wenn sie zur Macht gelangen würde, ihnen, den Freigelassenen, aufs neue Sklavenketten anlegen würde.

Den Beschluß machte ein farbiger Pastor Dr. Green der beruhigend, im ganzen genommen sehr vernünftig sprach und wenn auch seine rhetorisch schöne, so doch eine vernünftige, bescheidene zur Ruhe und Arbeit ermahnende Ansprache hielt.

So entete der große Pau Pau, und wenn die Neger doch mit ihren alten Herrn, ihren besten Freunden bei der nächsten Wahl stimmen sollten, so ist es nicht die Schuld der Demagogen und der Union Lige von Berar County.

San Antonio, 8. Mai. Wir erfahren aus guter Quelle, daß die farbige Bevölkerung dieser Stadt jeden Abend durch die „Unwiderstehlichen“ versammelt wird, damit sie von der bescheidenen radikalen Lehre, deren Schönheiten und Privilegien unterrichtet werden. Wir hören, daß eine loyal Lige unter den Farbigen gebildet worden ist, von welcher Judge Strikling der Gründer ist. Weil wir fürchten, daß die Nachricht, welche in dem Blatte unseres Collegen erschienen ist, hinsichtlich der Versammlung der radikalen Heerscharen von gemischter Gesellschaft, nicht genug Verbreitung erlangen wird, so verkündigen wir, daß am nächsten Donner-

stag Abend diese Versammlung stattfinden wird. Wir erwarten, daß eine große Menge Theilnehmer sich einfinden wird. Auf jeden Fall werden wir auch hingehen und den Spaß mit ansehen. (S. A. Herald.)

Friedrichsberg, 5. März. (Corr.) Ich kann das heutige Regenwetter nicht besser verwerthen, als indem ich mich hinsetze um Sie etwas über den Stand unserer Angelegenheiten zu benachrichtigen. Wir haben wirklich ein ganz altheres Jahr; was wir vor Neujahr zu wenig hatten, haben wir nach Neujahr zu viel. Die Vegetation war in Folge der späten Fröste außerordentlich zurück, und ist es noch, bezüglich der Halmenfrüchte. Der Posthof ist jetzt endlich belautet und an den Milchbüben merkt man, daß dieselben das Gras nicht nur lecken, sondern rasen können. Der Weizen wird dieses Jahr, wenigstens in unserer Gegend, eine Fehlerte geben. Die alte und zum Theil feuchte Witterung erzeugt den sog. Roth, und wird, sich wohl am Ende auch bei uns das alle deutsche Bauernsprüchwort bewahrheiten, „Die Sonne hat noch keinen Hunger ins Land geschienen.“ Auch die Heuschrecken arbeiten noch an einzelnen Orten, wo sie vor dem Froste geschützt waren, in schreckenerregender Weise. Unsere nördlichen Nachbarstaaten können sich gratuliren, wenn die junge Brut fänge wird und ihren Verderbungsangst beginnt. Es haben zwar nach dem Frost eine Masse Heuschrecken an erfrorenen Gliedern und Abhebrung ihr Leben geendet, aber es sind noch viele vorhanden. Auch die roten Heuschrecken, die Indianer hatten nicht verfehlt, ihre Anwesenheit durch abhangene Pferde am Vorderen und Grape Creek laßt zu thun. Am Grape Creek sind einige Pferde wieder zurückgekommen, aber die Weidral ist weg, und gegen 10 Stück, welche sich wahrscheinlich nicht wollten treiben lassen, liegen erschossen in der Prairie umher.

In No. 22 Ihres geehrten Blattes habe ich gelesen, daß mein Correspondenzartikel welchen ich nach unserer letzten District Court an Sie gesandt, in Verbindung mit einem andern, von einer anderen Person an Sie eingesandt, einer scharfen Kritik von der freien Presse in San Antonio unterworfen worden. Wer meinen Artikel gelesen hat, und unparteiisch beurtheilt, muß finden, daß derselbe nur eine einfache Berichterstattung war, der jede Verächtlichkeit zuließ, da ich mich nicht als Augenzeugen hingestellt, sondern nur auf Information bin an Sie berichtiget. Was den zweiten Artikel anbelangt, so bin ich auch damit einverstanden, daß in einem civilisirten Gemeinwesen, Gewaltthaten, sie mögen von einem einzelnen Individuum, oder einer Gemeinschaft mehrerer geschehen nicht verkommen sollten, so laane der Verbrecher in Händen des Gerichts sich befindet, und noch kein Urtheil über schuldig oder nicht schuldig gefällt worden. Wohlten wir dies Prinzip der Selbsthilfe gelten lassen so wäre jedenfalls nur immer derjenige im Recht der im Stande wäre den andern schnell genug niederzuschleichen oder tot zu stellen oder zu schlagen.

Judge John Ireland hat bei seiner Rundreise zu dem Courts von Burnet County Proben von Petroleum mitgebracht, welches auf der Oberfläche der Erde gefunden wurde und in einer herrlichen Masse besteht.

Thurlow Wead, der alte Parteiklepper, wärmt in seinem Albany Journal das alte Projekt der Exportation sämmtlicher Neger nach Texas und Ihrer Colonisirung dafelbst auf.

Man streitet sich gegenwärtig in der Presse über den Namen, den das neu erworbene Russisch-Amerika künftig haben soll, und ob das Stimmrecht unter dem Reconstruktions Act des Congresses auch auf die Eskimos, die Bewohner jenes Landstriches ausgedehnt werden wird.

Ein friedlicher Leitermann wurde in der Nähe von New-York von einer Anzahl Bösen ohne alle Ursache zu Tode geteilt. Jahn von den jugendlichen Mördern sind gefangen und eingesperrt worden.

Die Lorillard'sche Tabak-Fabrik in New York wird für die bedeutendste der Welt gehalten. Sie zahlt der Ver. St. Regierung allein jährlich über eine Million Dollars in Steuern, und verbraucht monatlich für \$1000 Etiquetten.

Die Arbeiter an der New Orleans und Chattanooga Eisenbahn sollen in etwa 14 Tagen beginnen und in Jahresfrist vollendet sein. Die Distanz zwischen New Orleans und Mobile ist in drei Sectionen eingetheilt worden, und die Ar-

beiter sollen auf allen dreien gleichzeitig beginnen.

In Baltimore wurde ein Mann für den Verkauf eines Glases Mineralwasser am Sonntag um \$20 bestraft. Das unent man wohl Moral! Derselbe Richter bestrafte fast am selben Tage eine Frau die überwiegen wurde, daß sie ein Haus von üblen Rufe hielt, um 1 Dollar.

Das Velfaß, Me., Republikanische Journal spricht über das neue Polizeigesetz in Maine und sagt: „Wir leben jetzt unter einem Systeme geheimer Spionage, wobei Jedermanns Lebensweise, Bewegungen, Gemüthsstimmungen und selbst Gedanken, soweit sie ermittelt werden können, überwacht und notirt werden, um dieselben bei irgend einem Anlasse untersuchen und benützen zu können.“

Es muß wirklich ein Vergnügen sein, in so einem radikalen Junteestaate zu leben. Zur Ermordung der Frau Surratt. Eine Washington Depesche an den New York Herald sagt: Es ist sehr wahrscheinlich, daß Surratt's Prozeß nicht stattfinden wird, und es beruht jetzt in Administrationsfreieren die Ansicht vor, daß seine Mutter unschuldig an dem Verbrechen war, wegen dessen sie gebannt wurde, und daß der Prozeß ihres Sohnes diese Thatsache nur noch deutlicher beweisen würde.

Eine eitle junge Närrin in Dayton, Ohio, hat sich dieser Tage durch allzu unflätiges Schnüren, selbst umgebracht. Da sie durchaus eine Wespenstiche, die ihr die Natur verfaßt hatte, haben wollte, so hatte sie einen Haften in der Hand befestigt, an dem sie ein Ende ihrer Corsettschnur band und dann dieselbe so fest anzog, daß ihr ein Blutgeschlag in der Brust zerbrach.

Liebesfälle sind von der Grand Jury von Huntington County, N. Y., wegen „Liebes“ in Anklagestand versetzt worden; und zwar sind es, radikale Weibliche, welche von der Kanzel herab respectable Bürger ihrer politischen Ansichten wegen verdächtigt und verläumdeten.

### Die politische Lage Süddeutschlands

hat sich — es ist nicht zu läugnen — in Folge der unlängst bekannt gewordenen Verträge in überraschender Weise geklärt. Seit dem Friedensschlusse zu Ende des vorigen Sommers lastete das Gefühl der Unsicherheit in nationaler Beziehung schwer auf den süddeutschen Staaten. Zumal nachdem bekannt war, daß während der Friedensverhandlungen von einzelnen Regierungen das Terrain in Paris sondirt war, traten Verfürchtungen von einer bleibenden Mainlinie und einem Rheinbunde hinzu; endlich waren die neutral im zugehenden Körper zu Paris gehaltenen Reden nicht so beruhigend, daß sie die ziemlich allgemein herrschende Furcht vor einem früher oder später bevorstehenden Kriege mit Frankreich hätten verdrängen können, wozu eben jetzt die Luxemburger Frage einen so gelegenen Vorwand bietet. Da kam plötzlich die sichere Nachricht, daß Preußen und Baden und ferner sogar mit Württemberg längst Garantieverträge abgeschlossen habe. Diese Nachricht ist eine kategorische Antwort auf die französischen Gelüste. Deutschland stellt jetzt dem Auslande gegenüber wenigstens in militärischer Beziehung (was in Kriegszuständen doch die Hauptsache ist) eine compacte militärische Einheit dar und hat keine andere Großmacht mehr zu fürchten. Diese Thatsache bildet einen weit hervorragenden Markstein in der deutschen Entwicklungsgeschichte. (Zeit dem glänzenden Zeitalter der Hohenstaufen hat Deutschland, mit Ausnahme weniger Epochen, einer compacten, geschlossenen Einheit entbehrt). Sie wird sich bald auch auf dem wirtschaftlichen Gebiete geltend machen durch Wiederkehr des Vertrauens, und das Capital wird wieder im Gebiete der Industrie zu arbeiten beginnen, und die Bunden, welche dem allgemeinen und Privatwohlstand geschlagen sind, werden wieder ausgeheilt können.

Auf dem politischen Gebiete werden die Wirkungen selbstverständlich nicht ausbleiben. Haben wir auch noch keine volle politische Einheit in formeller Beziehung, so gewährt doch die das Ausland in Respect haltende militärische Einheit Zeit, in gemeinsamer Arbeit des Südens und Nordens dieselbe mit sammt den freibeitlichen Garantien zu erlangen. Die Leidenchaften werden sich allmählig befähigen und man wird sich mehr und mehr auf den Boden der realen Thatsachen stellen, statt an sich schönen und erhabenen, aber zur Zeit nicht erreichbaren Idealen nachzujagen. Man hat in Deutschland

früher bekanntlich viel, wohl zu viel Ideal-Politik getrieben, um es nicht auch einmal mit einer praktischen Real-Politik zu versuchen. Schließlich läßt sich freilich sagen, daß der Abschluß jener Verträge ohne Vorbehalt der Genehmigung der Kammern und deren lange Geheimhaltung das constitutionelle Gefühl verletzen; allein andererseits muß man sich doch wieder sagen, daß den Schwierigkeiten der Lage manchmal die staatsrechtliche Correctheit zu opfern ist. Es schließen jene Verträge — was nicht zu übersehen ist — eine förmliche Ueberlistung der napoleonischen Politik in sich. Ein früheres Bekanntwerden, namentlich unmittelbar nach dem Abschlusse, zu einer Zeit, wo Napoleon in den Nicoloburger Präliminarien und im Prager Frieden das französische Prinzip, die Mainlinie, glaubte gerettet zu haben, würde zweifelsohne zu schweren Verwicklungen geführt haben. Hierdurch ist die Geheimhaltung zu erklären und zu entschuldigen.

Deutschland aber ist jetzt — war die Hauptsache ist — jeder anderen Macht gewachsen, und hat in einer Weise mehr ängstliche Rücksichten auf das Ausland zu nehmen. Hoffen wir auch, daß es seine Machtstellung dazu benutz, daß kein Fuß deutscher Erde abgetreten werde!

(Heidelberger Zeitung.)

Gen. Grant ist gegen die Errichtung von Militärgarnisonen im Süden.

In Pitt County, N. C. ist die Armuth so groß, daß das Volk den Scheriff zwingen seine ausgeführten Executionen zu verweigern, weil die armen Leute nicht aus ihren Wohnungen geworfen werden wollen. Die Kreislatrat hat eine Bill vorgelegt welche alle Schuljahre auf 12 Monate vertheilt.

Ein Feuer auf der New Orleanser Post Office zerstörte vor einigen Tagen eine Sammlung Zeitungen und beschädigte viele Briefe.

### Locales.

Letzten Samstag Nachmittag fand das angelegte Eisenbahnmeeting von Comal County in diesem Courtshaus statt.

Georg Pfeuffer rief das Meeting zur Ordnung. Hermann Zele wurde zum Vorgesetzten ernannt und G. W. Herten zum Secretär.

Der Vorgesetzte ernannte die folgenden Herrn um Beschlüsse hinsichtlich des Zweckes des Meetings abzufassen:

Georg Pfeuffer, G. Klappenbach, F. Mouraux, George Weber und Dr. Röder.

Col. Stell wurde dann eingeführt und hielt eine längere Rede, in welcher er darlegte, daß die kürzeste und practicableste Bahn, welche in den Vereinigten Staaten des atlantischen Meer mit dem Stillen Ocean verbinde, diejenige sei, welche von Charleston nach Memphis und von da in fast grader Linie nach Matatlan führe, eine Bahn, mit welcher zur Verbindung des Weltbhandels keine der nördlichen Pacificbahnen concurriren könne. Ferner daß in dieser graden Linie von Memphis nach Matatlan: Austin, Neu-Braunfels und San Antonio liegen. Die Punkte der ganzen practischen Rede des Col. war, die von Houston über Columbus und Gonzales nach San Antonio führende jetzt zu erbauende Eisenbahn, durch das Guadalupe-Thal über Seguin und Neu-Braunfels nach San Antonio zu führen. Wenn dies erreicht werden kann, dann fällt Neu-Braunfels in den Vereinigungspunkt der von Neu-Orleans, Galveston und Houston kommenden Bahn, mit der südlichen von Memphis kommenden Pacificbahn. Andere Bahnen die in diese Pacificbahn fallen müssen, können dann nicht ausbleiben. Damit aber die von Columbus über Gonzales nach San Antonio führende Bahn über das etwas seitwärts vom graden Wege liegende Seguin und Neu-Braunfels durch das reiche Guadalupe Thal geführt werde, müssen sich die Counties Guadalupe und Comal durch Zeichnen von Actien so viele Stimmen zur Directorwahl verschaffen, daß sie einen entscheidenden Einfluß bei dieser Wahl haben. Nach dem Charter dieser Bahn müssen fünf Directoren gewählt werden und die Wahl und Organisation der Gesellschaft kann erst statt finden, wenn \$300,000 Specie in Actien von \$100 gezeichnet und fünf Procent eingezahlt sind. Jede Actie hat eine Stimme. Es ist demnach durch das Zeichnen von Actien allen denen, die an dem Wege von Gonzales über Seguin und Neu-Braunfels nach San Antonio liegen, die Möglichkeit an die Hand gegeben, die zu erbauende Eisenbahn durch ihr Gebiet zu leiten, wodurch der Werth desselben sich leicht um das Befundfache ver-

wehren kann. Keine Bahn, der 40,000 Meilen in den Vereinigten Staaten erbauten Eisenbahnen hat eine bessere Aussicht auf Rentabilität, als die eben erwähnten in Texas zu erbauenden Bahnen, und die Actionäre werden deshalb, abgesehen von dem großen Vortheile, den diese Bahnen dem Lande im Allgemeinen bringen werden, auch ihr Geld besser angelegt haben, als wenn sie es auf Zinsen oder in irgend einem anderen Unternehmen angelegt hätten.

Das Comité berichtet, wie folgt: Da die Bevölkerung unseres Counties schon lange die Nothwendigkeit einer Eisenbahnverbindung mit der Küste gefühlt hat und da wir vollkommen überzeugt sind, daß nichts so sehr unsere Hülfquellen entwickeln wird, als eine bequeme und schnelle Verbindung durch Eisenbahnen mit unseren angrenzenden Schwesterstaaten.

Deswegen sei es beschlossen: Daß wir die vorgeschlagene Eisenbahn, welche von Columbus nach Gonzales und von da auf dem thunlichsten Wege nach San Antonio führen soll, als diejenige Bahn ansehen, die mehr unseren Bedürfnissen entspricht, als irgend eine andere Bahn, die einen Freibrief hat oder die im Baue begriffen ist, und daß wir versichert sind, im Falle eine billige und unparteiische Untersuchung angestellt wird, welches der richtige Weg dieser Bahn sei, daß dieselbe das Guadalupe Thal hinauf bis nach Neu Braunfels und von da nach San Antonio führen muß.

Herner beschlossen: Daß Angesichts dieser Thatfachen wie allezeit bereit gefunden werden, mit unseren Mitteln und Hülfquellen zum Bau dieser Bahn bedürftlich zu sein, sobald die Organisation der Compagnie statt gefunden hat und zur Erreichung dieses Zweckes empfehlen wir unseren Mitbürgern einen so liberalen Theil des ursprünglich verlangten Capitals zu übernehmen, für welches nach Bestimmungen des Charter unterschrieben wird, als ihnen möglich ist.

Herner beschlossen: Daß wir mit Vergnügen die Beschlüsse der Bürger von Guadalupe County, wie diese in ihrem Meeting vom 6. März 1867 angenommen wurden, entgegennehmen, um bei dem Bau der genannten Bahn bedürftlich zu sein, und daß man uns jederzeit bereit finden wird mit Allen Hand in Hand zu gehen, die für denselben Gegenstand eine liberale Gröffnung an den Tag legen.

Das Comité.  
George Pfeuffer,  
W. Klappendach,  
F. Mourreau,  
W. Weber,  
Dr. Müller.

Auf Antrag von Louis Kessler wurde ein Comité von 10 ernannt, um Subscriptionen zu sammeln.  
Auf Antrag von George Pfeuffer wurde der Beschluß nochmals erwogen und die fünf folgenden Herrn ernannt:  
Franz Mourreau, J. B. Böcker, Aug. Weinert, J. Müller und George Weber.  
Auf Antrag von George Pfeuffer werden die Verhandlungen des Meetings in der Neu Braunfels Zeitung und in einem Blatte in San Antonio, in Seguin und in Gonzales publizirt.  
Das Meeting verlagte sich dann.  
G. W. Hellen & Seele  
Secrety. Vorsther

Die Tableaus oder Panoramas von Miltons Paradies, sammt den Darstellungen von Himmel Hölle und Chaos, welche am Montag Abend hier statt finden sollten, wurden nicht productirt, da sich nicht Neugierige oder Rechtgläubige genug in unserem Städtchen zu finden schienen, die bereit sind, für solche Phantasmagorien \$1 Spécie zu bezahlen.

Am Dienstag, um die Mittagsstunde, fand eine große Aufregung unter den Bewohnern der hiesigen Comalstraße statt, da viele Schiffe in dieser Straße abgefertigt wurden, die zufälliger Weise leicht Kinder oder erwachsene Personen hätten treffen können, für welche diese Kugeln nicht bestimmt waren. Major Smith, der Commandeur der in Seguin liegenden V. St. Truppen und der dortige Militärarzt, welche von dieser Stadt nach hier gekommen waren, fanden zwei Deserteure ihrer Truppen hier, welche sich nicht wollen verhaften lassen und die Flucht ergriffen. Einer der Deserteure wurde erschossen, als er eben das jenseitige Ufer des Comalflusses erreicht hatte, der andere wurde lebend eingefangen. Beide sind Insulaner Von mehreren Seiten hörten wir darüber

klagen, daß kein Coroners Inquest über diesen Fall gehalten wurde, und als wir die Bemerkung machten, daß eine Jury nach der Order No. 13 von Gen. Griffin wohl nicht leicht könnte zusammen gebracht werden, meinte man, daß in dem lokalen Braunfels doch gewiß viele Weiße und Schwarze gefunden würden, die den erforderlichen Eid leisten könnten. — Wie wir hören hat Major Smith vor dem hiesigen Bürgermeister ein „Voluntary Statement“ des Falles gemacht.

Am Mittwoch Abend wurde den Schülern und Schülerinnen unserer hiesigen Academie von den Lehrern der Anstalt ein Ball in den neuen Anbau unseres Schulgebäudes gegeben.

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag hatten wir ein leichtes Gewitter und seit 17 Tagen wieder den ersten Regenfall (5 Linien.)

Es ist uns von Herrn E. Steiger (17 North William Street, N. Y.) No. 1. der Nachrichten aus Süddeutschland“ zugefunden worden. Dieses Blatt ist eine mit süddeutschen Vocalnachrichten gefüllte Zeitung, es enthält ferner eine übersichtliche Zusammenstellung der verschiedenen Todesfälle in den verschiedenen Orten von Süddeutschland, ferner eine Zusammenstellung der Verschollenheits- und Aufforderungen zur Entgegennahme von Erbschaften.

Die Zeitung wird sich nie mit hiesigen politischen Angelegenheiten befassen, sondern nur Nachrichten aus Süddeutschland bringen. Als eine Probe der allgemeinen politischen Artikel welche die „Süddeutsche Zeitung“ bringt, haben wir in unserer heutigen Nummer Folgendes aufgenommen:  
1. „Ein süddeutsches Urtheil über die deutsche Einheit, und  
2. „Die politische Lage Süddeutschlands.“

Herr Steiger ist Generalagent für die genannte Zeitung und Bekalbriefe sind an ihn zu richten.

**Anzeigen.**  
Eine Parterre - Wohnung von 5 Zimmern gegenüber Ferguson's früherem Store ist zu vermieten.  
Näheres bei  
J. H. Voges.

**Versteigerung**  
von zwei und fünfzig Pferden bestehend in Wägen und Wallachen, gegen gleich baare Zahlung. Sonnabend den 25. Mai 1867 11 Uhr Vormittags auf dem Marktplatze.  
Neu Braunfels den 16. Mai. 1867.  
Hermann Seele.

**Dr. James Patent Medizinern, Dr. Meyer's Pflanz, Saffavarella, Dr. McKeane's u. Neff's Pflanz, Mustang Liment, Brenn's Liment, Fittacypaper, Mottenpulver, Spritzen, Bruchbänder, Parfümerien, Toiletten u. Saffavarella, Wärsen u. c.**  
**Redezymski u. Vantermühl.**  
**Neue Waaren,**  
soeben angekommen:  
Cattune, De Laines Musselins, Gingham, gebleichter Domestic, Jaconet, feiner Linnen für Hemdbusen, Corsetts und Strumpfgarn Checker für Damen und Kinder, Handschuhe, Hütel, nebst Schnallen, Hoops für Damen u. Kinder, eine große Auswahl Hoosenzeug Hickory und Stripe eine große Auswahl Hüte, welche wir zu den billigsten Preisen verkaufen.  
Wiegrefre & Bernbard.

Alle Sorten  
**Eisen & Stahl,**  
alle Sorten  
Holz- & Korbwaaren, kleine Kinderwagen, verschiedenes Holz zu Buggies, Wagen und Ambulancen.  
Wiegrefre & Bernbard.

**Groceries,**  
alle Sorten Groceries & Stoneware, sowie Tabak und Cigarren bei  
Wiegrefre u. Bernbard.

**New-Braunfels Woolen Manufacturing Company.**  
Die zweite Einzahlung auf die Aktien der Neu Braunfels Woolen Manufacturing Company von 10 Procent ist auf den 15 Mai d. J. festgesetzt worden und die Actionäre werden ersucht ihre Einzahlungen an den Schatzmeister der Compagnie Herrn George Weber in Neu Braunfels am genannten Tage zu machen.  
F. Mourreau,  
Präsident der  
New-Braunfels Woolen Manuf. Co.

Zu verkaufen unter günstigen Bedingungen und mit gut garantirtem Titel  
Meine Farm am Spring Branch, 25 Meilen nordwestlich von Neu Braunfels gelegen bestehend in 230 Acker Land mit allen nötigen Farmgebäuden. 55 Acker sind in Cultur, 8 Acker davon bewässert, 50 Acker sind in Pasture.

Außerdem 180 Acker Cedarwald, in der Nähe der Farm gelegen.  
Ferner zu verkaufen 922 Acker Land, so gelegen, daß darauf 3 Farmen vortheilhaft angelegt werden können, da das Land eine Meile front an der Guadalupe hat mit gutem Holz bestanden ist und vorgefähr zwei Acker davon durch eine Quelle bewässert sind. Die Lage des Landes ist auf dem linken Ufer der Guadalupe, zwischen Adam Becker und Valentin Hübnermann.

Näheres ist zu erfahren bei  
Dietrich Knibbe,  
Herrn Hillert, u.  
W. Wegel.

Die Farm von Valentin Horne am Spring Branch gelegen, bestehend in 560 Acker Land, wovon 40 in Cultur (5 Acker davon werden bewässert) und 25 bis 30 in Pasture sind, mit guten Cedern und Steinkiefern, mit Steinbau und Frachtwagen und allen nötigen Farmgebäuden, mit voll kommen ausgerüstetem Schmiedehaus und Schreinerwerkzeug einer guten Zuckermühle, einem Maulteam mit neuem Wagen und dem zur Farm gehörigen Viehstock, soll Abtheilungshalber aus der Hand verkauft, oder im Hinblick am 31 Mai öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden. 25

**Deutsche Schulbücher**  
liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis.  
E. Steiger in Neu-York.  
Notiz für rückständige Taxen.  
Alle Personen die in Comal County Land eigen auf welchem rückständige Taxen liegen für irgend verfloßene Jahre (1867 letztes Assessment ausgeschlossen) werden hiermit aufgefordert in meiner Wohnung zu erscheinen und dieselben zu berichtigen.  
Neu-Braunfels, 22. April 1867.  
Charles Sour,  
Ass. u. Collector.

**BACK TAXES.**  
All persons owning land in Comal County upon which Taxes are due for former years are hereby notified to come forward and make payment at my house in New-Braunfels.  
Ch. SAUR,  
Assessor & Collector C. C.

**August Weinert,**  
Seguin Straße Neu-Braunfels  
Importer und Verkäufer  
von  
**Groceries**  
**Croceries,**  
**Dry-Goods,**  
**Patent-Medizinen,**  
**Holz- und**  
**Eisenwaaren, u. c.**

**J. J. Groos,**  
INSURANCE AGENT,  
NOTARY PUBLIC  
&  
CONVEYANCER.  
New-Braunfels Texas.  
Soeben erhalten  
eine große Auswahl Frühjahrs- und Sommerwaaren, welche ich meinen Freunden und Bekannten zu den billigsten Preisen anbiete.  
Emil Dittmar.

Im Verlage von Schäfer und Korbadi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Benner zu bestellen:  
Deutsch-englischer  
**Vereinigte Staaten**  
**Briefsteller,**  
oder  
Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebens-Verhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Ver. Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden u. c., nebst einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. Ferner Anleitung zur Buchhaltung in deutscher und englischer Sprache.  
7te Auflage.  
Delos. Gut gebunden (530 Seiten) Preis nur \$1.50

Dieses in seiner Art einzige Buch ist unentbehrlich für jeden kleinen Geschäftsmann und zahlreich für den geringen Preis. Auf der einen Seite Deutsch, gibt die Andere die genaue Uebersetzung in englisch. Diese 7te Auflage zeichnet sich vortheilhaft aus — 7 Auflagen in 6 Jahren, gewiß die beste Empfehlung!  
**San - Antonio.**  
Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten bin ich in Stand gesetzt alle Arten von Landes-Produkten auf Commissions-Lager zu nehmen, ebenso können in meiner großen Yard Pferde unentgeltlich eingeliefert werden, Korn und Heu wird aufs billigste verkauft.  
Große Auswahl von Dry Goods, Groceries u. c. zu den billigsten Preisen.  
C. G. Artzt,  
Farmers Store.

**Schramm & Benner**  
erlauben sich dem Publikum kund zu thun, daß dieselben, eine Auswahl von ächten Geldwaaren, für welche garantirt wird, bestehend aus:  
Garnituren,  
Brochen,  
Tamen, u. Herrn Ringen,  
Ohrringen und dergleichen mehr, nebst Bronce-Waaren,  
Keder Galanterie Waaren,  
Sammt Bänder,  
Glimper,  
Egen und Spitzen,  
Masteln,  
Belaghröfse,  
Weiße Waaren,  
Wachs Waaren,  
Näh- und Hädelsseide, für deren Güte ebenfalls garantirt wird, von Deutschland soeben erhalten haben und zu annehmbaren Preisen offeriren, auch werden dieselben sich bemühen, sich ein gutes Assortement von Dry Goods & Groceries zu halten.

**Soeben direct erhalten**  
eine gute Auswahl  
**Dry - Goods.**  
bestehend in den besten amerikanischen Kattunen von 12 1/2 bis 15 Cents per Yard, wollene und halbwoollene Kleiderstoffe für Damen von 35 bis 60 Cents per Yard, Domestic eine Yard breit von 22 bis 25 Cents per Yard und sonstige Artikel in gleichem Verhältniß, bestehend in: Deutschen und amerikanischen Tüchern, Seiden- und wollenen Barege, Poplins, alle Sorten Flanel, gestreiftes Bettzeug, Parchend für Federn und Matrassen. Wollene und Baumwollene Strümpfe für Damen, Herren und Kinder. Wollene und halbwoollene Stoffe für Röcke und Hosen. Eine große Auswahl von Damen, Herren und Kinderhüten, gleichfalls die besten Sorten Stiefel und Schuhe und sonstige in dieses Fach schlagende Artikel, zu viel um zu nennen, sind zu den niedrigsten Preisen zu haben bei  
Geo. Pfeuffer u. Bro.

**Eisen und Stahl,**  
nebst allen Sorten Eisenwaaren, bestehend in Aertin, Korbets und Sägen, alle Sorten Bohrer, Feilen, Stemmeisen, Schrauben, Sallerknallen und Ninge, Breidgelasse, Thürschloffer und Bänder, Brunneneimer und Räder, Haden, Schaufeln, Spaten, Brotdämpf, Pannen, gepreßte Milchschüssel, Messer, Gabeln und Pössel mehrere Sorten Kaffeemühlen, Korndämpfer und noch hunderte in dies Fach gehörende Artikel zu haben bei  
Geo. Pfeuffer u. Bro.

**Deutsches Porcelan,**  
Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig  
Geo. Pfeuffer u. Bro.

**Groceries,**  
bestehend in: Deutschen Kartoffeln, Sauerkraut, saure Gurken, Zwiebeln, Holländische Heringe, gespaltenen Erbsen, geschälte Bohnen, Bohnen, den besten Kaffee, alle Sorten Zucker, Reis, Apfelschnitten, Lichter, Stärke, Soda, eingemachte Früchte, Kustern, Krebse, Sardinen, Gewürze, Tomato Ketchup, Saucen und Senf, Whiskey, Schnaps, Rothwein, Wermuth, Rau- und Rauchtabak und sonst noch viele andere Artikel verkauft billig  
Geo. Pfeuffer u. Bro.

**Große Auswahl**  
fertige Herren und Knabenkleider,  
verkauft billig  
Geo Pfeuffer u. Bro.

**B. Dypenheimer u. Co.**  
Verkäufer im Großen und Kleinen  
von  
**Stapel und Fancy Dry Goods,**  
Kleidern,  
Stiefeln,  
Schuhen,  
Hüten,  
Kappen,  
Notions,  
gestrickten Waaren u. c.  
Commerce Street,  
San Antonio Texas.  
Gegenüber der Fußgängerbrücke.

**Dry Goods**  
&  
**Groceries,**  
Schramm & Benner  
untere San Antonio Straße.

**Modisches Galantrie**  
und  
**Kleidermacher - Geschäft**  
Mühlentrafse, gegenüber Wm. Ludwigs  
Büchsenmacherhob.  
Mad. A. C. Torrey hat soeben erhalten:  
Eine schöne Auswahl von Frauen und Kinderhüten,  
Bändern, Federn, Schnüren, Vorden und  
künstlichen Blumen der neuesten Mode.  
Die Damen von Neu Braunfels und Umgebung sind eberthätig eingeladen, vorzusprechen und das Establishment in Augenschein zu nehmen. (12)

**Soeben erhalten,**  
alle Sorten emaillirte und verzinnete eiserne Töpfe und Pfannen, große Messinggefäße, Korndämpfer, eisernes- und messing. Dabstzen, Zint- u. Eisenblech, Mauerverellen und Pflastermaschinen u. c. Rodschaden Winkelmacher und Zirkel für Schreiner, feinstes Dupont Jagdpulver in Gans, Colts (Army size) Revolver, Salpêtre und Maschinen dazu, und viele andere Eisenwaaren, beste nordische Steingutkrüge und Örgeln, eine schöne Auswahl der besten 8 Tage Uhren.  
Weinweis und Zink Delfarbe beste Qualität in Bleichens, auch gefochtes Leinöl und Terpentinöl bei  
Rub. du Menil.

Holländische Heringe, Deutsche Kartoffeln Sauerkraut, Zwiebeln, Pflaumen, Apfelschnitte, Persilago, Reis, Rosinen, grüner Thee, guter deller Va. Zucker und alle sonstigen Groceries und Gewürze in bester Qualität bei  
Rub. du Menil.  
Koch- und Heitzöfen bester Qualität in allen Größen empfiehlt  
Rub. du Menil.

Herren und Damen Kleidungsstoffe für Winter in großer Auswahl, sowie feine deutsche Wollenwaaren zu den billigsten Preisen, auch ein großes Assortment der besten Schuhe und Stiefeln bei  
Rub. du Menil.  
Auf unserem Tische liegen jetzt No. 7-12 von Gerhard's Gartenlaube, welche folgenden durchweg interessanten Inhalt haben: Zunächst die Fortsetzung der beiden schönen Romane: Haus Treuheit, von Hellet, und: Ein Mutter, von Gershäder. Sodann: Ein Winter auf dem Eise, Erzählung aus der Polar-Region — Verbrecher Heiratben in Cayenne — Ritterliches Possenspiel — Ein Rabel Roman — Die Prophezeiungen des Pdenologen, von Fr. Dieg — Ein indisches Gaudelstück — Drei Tage in der Unterwelt — Der Dampfer des Paraguay — Der Störenfried, von R. Auf — Aus Eisenbürgen, von Ad. Schirmer — Noch ein Rabel Roman — Der Kapellmeister — Eine Nacht in einem Armenaspiel London's u. s. w. u. s. w.

**GREENLIEVE, BLOCK & Co.**  
Großhändler und Mäker  
in  
Stapel und Fancy  
**Dry - Goods**  
Jantee-Notions Postery  
Hüten, Stiefeln, Schuhen u.  
HENDLEY'S BUILDING,  
Strand, Galveston, Texas.  
Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen aus dem Innern des Landes gewidmet (2)

**Julius Harms,**  
San Antonio Straße Neu Braunfels  
mehrfach seit wohl assortirtes Lager von besten Groceries, Dry-Goods, Eisenwaaren Schuhen, Hüten, fertigen Kleidern u. c.  
Kauf Baumwolle in Samen abgetretert auf Wind in der Nachbarschaft, auch gepackte Baumwolle.  
40-10

Schnell englisch zu lernen!  
Im Verlage von Schäfer und Korbadi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Benner zu bestellen.  
Die 10te Auflage  
von  
**John L. Appleton's**  
**Praktische Methode**  
die  
englische Sprache in kurzer Zeit  
Lesen, Schreiben und Sprechen  
zu lernen.  
Mit Angabe der englischen  
Ausdrücke und Betonung.

Diese vortheilhafte Grammatik ist als das beste Lehrmittel zur Erlernung der englischen Sprache allgemein anerkannt.

**Gute Waaren! Billige Preise!**  
Die Unterzeichneten eröffnen am 1. Januar 1867 in der San Antonio Straße neben dem großen Store der Herrn Pfeuffer eine Apotheke. In dem wir uns zur Anfertigung von Rezepten dem geübten Publicum von Braunfels und Umgegend empfehlen, versehen wir, daß wir durch ausgezeichnete Medicamente und mäßige Preise das uns geschenkte Vertrauen rechtfertigen werden.  
Braunfels im December 1866.  
Refsejynski u. Pantermühl.

Stets vorrätig und zu billigen Preisen zu haben,  
alle Arten Schreibpapier, Federn, Dinte, Siegelwax, Pomade, Harze, Rosinen, Mandeln bunter Streuender, Perlgrauen, Saago, Reis, Kaffee, Zucker, Deringe u. s. w. u. s. w.  
Refsejynski u. Pantermühl.

**Transportation Verlangt.**  
Der Unterzeichnete wünscht Wagen zu engagiren um Frachten für das V. St. Gouvernement zu fahren. Näheres zu erfahren bei F. Simon.  
(9) - Eduard Braden.

**Irdenes Geschirr, Porcelan**  
und  
**Glas-Waaren.**  
196 Crates assortirtes White Ware und bester Qualität von Iron Stone China (Steingut) ausdrücklich bestimmt für  
**Kaufleute im Lande**  
desgleichen ein großer Vorrath von Selbst-Gütern, direct von den Fabriken von Europa eingeführt, ist bei dem Pad, oder nach Bestellung verpackt, zu einem unbedeutend höhern Preise als die Importationskosten betragen bei dem Unterzeichneten zu haben. Frische Güter werden mit jedem Liverpool ankommenden Schiffe von uns empfangen.  
LITTLE CRAWFORD,  
Strand Galveston.

**Adolph Flake,**  
(Gegenüber C. L. W. Hoff's Drugher Markt St.)  
Galveston Texas,  
Verkäufer von  
**Stapel- und Fancy - Groceries,**  
Liquören, Cigarren,  
Gartenamericien u. c.

empfangt mit beinahe jedem ankommenden Dampfer neue Vorräthe  
Eine Anzahl Sämereien der besten Qualität ist befhändig an Hand. Es ist dies das älteste drartige Geschäft im Staate und besteht schon seit dem Jahre 1846.  
Bestellungen aus dem Inlande werden schnell und mit besonderer Aufmerksamkeit besorgt werden.

**GREENLIEVE, BLOCK & Co.**  
Großhändler und Mäker  
in  
Stapel und Fancy  
**Dry - Goods**  
Jantee-Notions Postery  
Hüten, Stiefeln, Schuhen u.

**Julius Harms,**  
San Antonio Straße Neu Braunfels  
mehrfach seit wohl assortirtes Lager von besten Groceries, Dry-Goods, Eisenwaaren Schuhen, Hüten, fertigen Kleidern u. c.  
Kauf Baumwolle in Samen abgetretert auf Wind in der Nachbarschaft, auch gepackte Baumwolle.  
40-10

In Regier-Parade. — In Maine haben sie kürzlich durch ihre Wahlen die Regiergleichheit Pollit des radikalen Congresses gedeutet. In diesem Maine gibt es ein Village Vudport, das eines der schwarze-republikanische Hauptquartiere ist. Dieses Hauptquartier ist jetzt in Verweilung aus Furcht, es möchte ein Regierbarbie für die Jury gezogen werden. Sein Name befindet sich schon seit einiger Zeit in der Lunte von irgend einem Beamten der Court während des Termins gefunden werden würden. — Aber die Südstaaten natürlich müssen das Regiergleichheits-Amendment annehmen!

Der Senat des Staats Maine wollte den weißen Bürgern des Staates erlauben, sich mit Negern zu verheirathen, doch wurde im Unterhause die betreffende Bill mit 67 gegen 45 Stimmen verworfen. In Havana macht der Nord eines deutschen Journalisten aus Mannheim, Baden, Johann Maas, großes Aufsehen, der in Texas gewohnt hatte, vor fünf Jahren nach Havana gekommen war, mit Henry Warren hantelte und als ehrenwerther reeller Geschäftsmann galt. Kürzlich erschienen zwei Personen in seinem Laden und boten ihm Waaren zum Verkauf an und bestellten ihn nach einem Haus, nach walden er \$1500 mitnahm. Als er nicht nach Haus zurückkam, stellte die Polizei vergebens Nachforschungen an. Inzwischen hatte ein Passagier, der zu spät zur Abfahrt der Eisenbahn kam, in einem Weichhaus beim Depot einen Koffer zurückgelassen, welchen er abholen lassen wollte. Als Niemand den Koffer forderte, wurde er geöffnet und man entdeckte darin die Leiche des Vermissten, der wahrscheinlich frangulirt worden war. Und er stellte fand man vor, aber nicht die \$1500.

Früchte der Temperenz. — In Indiana, wo die republikanische Partei sich dem Temperenz-Bannaleum ergeben hat, machen die Abweiser aus diesem Unzuge ein schönes Stück Geld. Ein deutsches, republikanisches Wechsellager schreibt: „Wenige machen sich eine Idee von dem Umfange, den die Liquorprohibe in Indiana angenommen haben. Die Zahl derselben während des vorigen Jahres wird auf weit über zehntausend abgeschätzt. — Nehmen wir aber diese Ziffer an und setzen, daß jeder dieser Prohibe den Zehnthel von dem durchschnittlichen w. i. f. fünfundsiebzig Dollars kostete, so läßt sich die enorme Summe von einer Viertel Million Dollars. Und doch bleibt die Zahl noch weit hinter der der Wirklichkeit zurück.“

Bei Gelegenheit der Aufführung von „Christoph Columbus“ in Milwaukee war angeordnet, daß in denselben ein allgemein bekannter Bewohner Milwaukee's zum ersten Male die Bühne betreten würde. Die unglückliche Ankündigung füllte das Haus in allen seinen Räumen. Der bekannte Bewohner war — ein Schwein!

Europäisches. Ein süddeutsches Reichthümer die deutsche Einheit. (Aus der Aueburger Allgemeinen Zeitung.) So hätten wir sie denn, die lang ersehnte, werthe, in Möglichste deutsche Einheit! Wir sehen ihr in's Gesicht und wir haben das Gefühl jener orientalischen Bräutigame, denen so viel von der Schönheit der unbekannteren Braut gesprochen worden und die den Schleier erst in der Brautkammer heben dürfen, um sich von dem entzückenden Abhand zwischen Jugendbräuten und erschreckender Weisheit zu überzeugen. Unsere deutsche Einheit ist nicht, wie sie sich das Volk der Denker dachte, wie sie der Vorkämpfer von deutschen Helden herab sprachend verkündet, der Jugendhändler ersehnte, der Schwärmer schwärmt, auch nicht wie sie der kühne Patriot sich selbst und hausbaden aemulirte — sie ist etwa so ausgefallen, wie sie hier und da in der Contine der Markensdörfer wohl ein gebildeter Korporal seinem Publikum kontruirte. Und weil sie so ist, muß sie acceptirt werden. Sie ist keine Negungspartei — die Ehe, die wir mit ihr schließen, gliedert jenen Fremden. Eben, die Friedrich Wilhelm, der berühmte Korporal, zum Postdam in den Kaiser den dekretirt, um für die Zukunft der riefen Werberminister zu sorgen — und —

um das Bild endlich zu verlassen — ganz Deutschland mit seiner nordischen Verfassung, seinen süßlichen Beträgen und seiner allgemeinen Einheit, gleich einem Lande, dem seine Gestaltung von Außen, von einem Sieger aufgedrungen, dem ein simulacrum, eine Art Wechsellager seiner Ideale gewährt wird — ungefähr wie der Schweiz, als ihr die Medianeasakte durch Napoleon befreit wurde. Wir haben was wir wollten, und wir sind von unsern Zielen entfernter als jemals. — Die drei süddeutschen Bündnisse, die in diesen Tagen für und fertig, wie Märzverträge, ihre Häupter aus der Decke des Geheimnisses hervorbrachten, mögen dem deutschen Volke im Süden die Belehrung bringen, deren das deutsche Volk im Norden nicht mehr bedarf, daß von irgend einer Selbstbestimmung der Nation, daß vom bescheidensten Mitsprechen bei Festsetzung ihrer Schicksale überall nicht die Rede sein kann — daß aber überall ein Minister ein Stück Papier unterschreiben, das Schicksal seiner Administrieren befehlen, ihr Geld, ihr Blut, ihr Willen dabingeben, und dabei noch das Geheimniß unter Lockeln durch sieben Monate bergen kann, bis es ihm opportuna scheint, mit seinen Kollegen in der Nachbarschaft eines schönen Frühlingmorgens, wie auf ein gegebenes Zeichen, seinen geheim gepflegten Elementopf in voller Blüthe zwischen die Fenster zu stellen. Die Nation hat mit dem A. B. C. anzufangen, die damals vor bald hundert Jahren, als die Herzoge von Württemberg und Braunschweig, die Kurfürsten von Cassel und ihres Gleichen ebenfalls in ihren Kabinetten die geheimen Verträge mit den englischen Agenten abschloffen. Aber aller Anfang ist schwer, und schwerer noch als aller Anfang ist die Verbesserung des Mißglücken, die Verschönerung des Entsetzlichen, der Umbau eines Berrigen. In Berlin weiß man bereits, daß in dem neuen Hause für die Freiheit kein Platz ist, und Herr v. Sebel erkräftigt schon seine Weisheit, um nachzumachen, wie man am besten ohne sie auskomme. Diese Weisheit wird man in naher Zeit auch in den süddeutschen Dependenz zu spüren bekommen.

London, 9. Mai. Der Friedenscongress versammelte sich gestern. Bevollmächtigte waren zugegen von England, Frankreich, Preußen, Dänemark, Russland, Italien, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden. Die Verhandlungen waren geheim, indessen wurde doch soviel davon bekannt, daß Frankreich damit zufrieden ist, wenn Luxemburg geschleift wird und seine drohende Stellung aufgibt. Preußen will dies nicht zugehen, außer wenn alle Mächte sich verpflichten gegen Frankreich oder Preußen Krieg zu führen, im Falle eines dieser Länder es versuchen sollte, in dieser Richtung hin sich zu vergrößern. England jagert diese Garantie zu geben. Die Sitzung vertagte sich, um den Delegaten Zeit zu geben, Instruktionen von ihren Regierungen einzubekommen und unterdessen wird fortwährend in den Vorbereitungen zu einem Kriege fortgeföhren. Bismarck erklärt, daß die Verhältnisse jetzt schwieriger sind, wie früher. Russland läßt seine Mächte in Hinterland's Risse umändern. Berlin, 9. Mai. Der preussische Landtag hat gestern die neue Constitution angenommen. Liverpool, 8. Mai. Baumwolle fällt fortwährend. Widdling Dr. leant 1 1/2, Verkauf 15,000 Ballen. London, 3. Mai. In der Debatte des Hauses der Gemeinen hinsichtlich der Reformbill wurde die Regierung mit 81 Stimmen besiegt. Die Regierung hat politische Versammlungen im Hyde Park verboten. Berlin, 3. Mai. Zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen ist ein Allianz Vertrag geschlossen worden.

Ein Gesetz um die Neu-Braunfelder Wellfabrik Gesellschaft zu incorporiren. Section 1. Es wird durch die Legistatur des Staats Texas verordnet, daß William S. Parish, D. B. Tamm, Richard M. Lincoln und ihre Gesellen und Nachfolger zu einer politischen Gesellschaft unter dem Namen und Titel: „Die Neu-Braunfelder Wellfabrik Gesellschaft“ erklärt und constituirte werden und hiermit sei. Section 2. Das die genannte Gesellschaft Macht haben soll, Contracte abzuschließen, Nachfolge und ein gemeinsames Ziel zu haben, Nebensätze für die Leitung und Regulirung ihrer Angelegenheiten zu machen, zu fügen und verfertigt zu werden, gerichtlich zu vertheidigen und angeschuldigt zu werden, berechtigt und Grundbesitzern zu erwerben und zu besitzen, zu verleihen und zu empfangen und überhaupt alle Rechte zu thun und zu vollziehen, welche zu der Erfüllung ihrer Verpflichtungen und der Wahrung der Rechte ihrer Rechte unter diesem Gesetze notwendig sein mögen und welche der Constitution und den Gesetzen dieses Staates nicht zuwider sind. Section 3. Das die genannte Gesellschaft das Recht haben soll, ein Capital für die Fabrication weisser Waaren und weisser Fabrikate aller Art an Comal Springs, oder an dem Guadalupeflusse, in Comal County zu erheben, zu eignen und zu unterhalten und zu betreiben; und das Recht haben soll, solche Gebäude, Dämme und Maschinen zu errichten, zu eignen und zu unterhalten, wie notwendig sein mögen, um die Bestimmungen dieses Gesetzes auszuführen; vorausgesetzt, daß dadurch die Rechte, welche andere Gesellschaften oder Individuen besitzen nicht beeinträchtigt werden.

Section 4. Das das Grundcapital genannter Gesellschaft in Aktien von je Hundert Dollars getheilt werden soll und daß die Zahl der Aktien die Gesellschaft bilden sollen das genannte Capital dreihunderttausend Dollars nicht übersteigen soll. Section 5. Das die ununterbrochene Controle und Leitung der Angelegenheiten der Gesellschaft, einem Directorium übertragen sein soll, welches aus nicht weniger als drei oder aus nicht mehr als fünf von den Actionären bestehen soll, und eine Repräsentant genannter Directorien ein Quorum bilden soll, um Geschäfte abzumachen, und daß sie im Laufe der Zeit, für welche die Zeit durch das Directorium festgesetzt werden soll, vertheilt sollen und daß genannte Directorien einen aus ihrer Mitte als Präsidenten der Gesellschaft wählen sollen. Section 6. Den in der ersten Section dieses Gesetzes benannten Partikeln und ihren Gesellen wird hierdurch die Macht verliehen genannter Gesellschaft zu organisiren und das erste Directorium zu wählen zu jeder Zeit und an jedem Orte wie sie es für passend halten werden.

Section 7. Das die Directorien Macht haben sollen, einen Schatzmeister und solche Beamte und Agenten zu ernennen, wie notwendig sein werden. Sie sollen Macht haben über das Grundcapital in solcher Weise, in solchen Verhältnissen und auf solche Bedingungen hin zu verfügen, wie sie es für das Interesse der Gesellschaft am Besten halten. Die Erfüllung irgend eines schriftlichen Nebensatzes, wodurch irgend eine Person ein Amtschreiber zu dem Grundcapitale werden wird, kann gegen dieselbe, in Nebensatzbestimmung mit den Bedingungen desselben erzwungen werden. Wenn irgend ein Amtschreiber den auf dem Grundcapitale gemachten Betrag zu zahlen verweigert, für die er in Nebensatzbestimmung mit den Bedingungen seiner Amtschreibung sich unterschrieben hat, so können die Directorien nach unangeforderter öffentlicher Abstimmung die Aktien des genannten Delinquenten auf Auction verkaufen und das Eigentum dem Käufer übertragen. Section 8. Das die genannte Gesellschaft zu den Wohlthaten irgend welcher Gegend der Legistatur berechtigt sein soll, welche irgend Landbesitzungen, oder Darlehen an Gesellschaften oder Individuen bewilligen, die ähnliche Darlehen betreiben. Section 9. Das dieses Gesetz von seinem Annahme und nach beschreiben in Kraft treten soll und für die Zeit von fünf und zwanzig Jahren in Kraft bleiben soll. Widdling den 12. Nov. 1867.

Anzeigen. Agenten, Subscribenten - Sammler und Reisende werden zur Verbreitung deutscher Bücher und Journale in allen Theilen der Union gesucht von E. Steiger in New-York. THOMAS GOGGAN, GALVESTON, TEXAS. Music publishers, importers and Manufacturers of SHEET MUSIC, MUSIC BOOKS, and Every description of Musical Instruments and other musical Merchandise. MUSIC BOOKS NEATLY BOUND. Germania Lebens-Versicherungsgesellschaft, 99 Broadway, New York. Kapital-Ueberschuß \$ 637,201.61 Jährliches Einkommen 450,000.00 Hugo Wessendorf, Präf. Fredr. Schwendler, Secr. Die „Germania“ ist die einzige Deutsche Lebens-Versicherung-Anstalt in den Vereinigten Staaten. J. Völler, Agent für Comal und Guadalupe Co. Tex. Edw'd. THOMPSON & Co. Großhändler, Specerei und Commissionsgeschäft, 91: Magazine St. NEW ORLEANS.

Einige Agenten für den Süden für die Royal Bengal oder Worcester'sche Coarce; Watts Pearl Starch; Taylor und Young's Pioneer Soap, Family Soap, Laundry Soap, Graham and Brown Soap, and Pioneer Head Powder. Abnehmer erhalten zu Fabrikpreisen, einschließlich der Fracht. S. J. J. u. Co. Commission- und Exports-Geschäft Indianola, Powder Horn Barri Tex. Bestellungen für N. A. Staatszeitung mit Sonntagsblatt N. A. Democrat mit Wechsellager N. A. Velleitrisches Journal Politisches Journal Agriculturist, Pazar Gartenlaube Tennesser Novellen N. A. News Old Guard, Day Book, Tribune, wie sämtliche Verlagswerke von Thomas Philadelphia, Gerhard, J. J. und Steiger N. A. werden entgegengenommen bei Louise Vanner.

Norton und Deas, San Antonio Texas. Groß und Kleinhändler in Eisen und Stahlwaaren, und allen in dieses Fach schlagenden Artikeln. Für Häute werden stets die höchsten Preise bezahlt. Fertige Möbel, bestehend in Commoden, Tischen, Stühlen und Bettstellen etc. sind vollständig zu haben bei J. Jahn. ANDREW DOVE & CO. Expedition- und Commission-Geschäft, Indianola Texas. JAMES PAUL Advokat und Rechtsanwält Neu-Braunfels Texas. Ankunft und Abgang Posten in Neu-Braunfels. Ankunft von San Antonio Montag Donnerstags Sonntags von Austin von Seguin Dienstag Freitag von Seguin Montag Donnerstags Sonntags Abgang nach San Antonio Samstag Abends nach Austin nach Seguin Dienstag Freitag Samstag Montag Donnerstags Sonntags

H. Runge u. Co., Commission- und Exports-Geschäft, Indianola, Powder Horn Barri Tex. Soeben ist erschienen und gratis zu erhalten von E. Steiger New-York Steiger's Zeitschriften - Liste. Eine systematisch geordnete Zusammenstellung der periodischen Erscheinungen der deutschen Literatur. Herausgegeben von E. Steiger. Dieser Catalog verzeichnet circa 1250 Titel unter folgenden Rubriken: Bibliographie - Literaturwissenschaft - Literarisch kritische Zeitschriften - Evangelisch protestantische Theologie - Katholische Theologie - Jüdische Theologie - Deutsch katholische, freigeistliche, mimonistische Theologie - Philosophie - Erziehungs- und Unterrichts-wesen - Zeitschriften für die Jugend - Gymnasial - Sprachwissenschaft - Geschichte - Wissenschaft - Mathematik - Astronomie - Kriegswissenschaften - Pflanzkunde - Bauwissenschaft - Maschinen- und Eisenbahn-wesen - Schiffahrtswesen - Jagd- und Jagdwissenschaft - Haus- und Landwirtschaft - Gartenbau - Handel und Verkehr - Technologie - Mechanik - Industrie - Bergbau und Hüttenkunde - Naturwissenschaften - Physik - Chemie - Pharmacie - Medicin - Chirurgie - Geburtshilfe - Tierkunde - Medizin und weibliche Handarbeiten - Unterhaltungsliteratur - Musik - Kunst - Theater - Stereographie - Freimaurerei - Vermischtes - Politische Zeitungen.

WILLIS P. COLEMAN'S Patent UNDULATORY CORN AND WHEAT MILLS. The Manufacture of these Mills has been resumed by the Patentee, in New Orleans, and we take pleasure in offering them as the very best Mills ever manufactured. The genuine COLEMAN MILL can only be bought of us, in New Orleans. At the late State Fair they were triumphant over all others (six different Mills competing) as they always have been North and South. All descriptions of MILL and PLANTATION MACHINERY constantly on hand. THOS. B. BODLEY & CO. 12 No 9 Perdido Street, New Orleans, La. Bei Friedrich Gerhard in New York ist erschienen der erste Band von: J. D. S. Tenne's Erzählungen, Novellen, und Criminal-Geschichten. Sauberer, zweispaltiger Druck in groß Octav-Format. Am 1. und 12. jeden Monats erscheint eine Lieferung von 64 Seiten, deren zehn immer einen Band bilden. Preis pro Lieferung 25. Cents. Der jetzt vorliegende Band dieser schönen Sammlung enthält folgende Erzählungen des hiesigen Verfassers: 1. Im reinen Krieg. — 2. Mosa Heisterberg. — 3. Eine Kirchweihnacht. — 4. Die Mühle am schwarzen Moor. — 5. Die Heilbaderin. — 6. Der tolle Graf. — 7. Der Dieb und sein Kind. — 8. Der Festungscommandant. — 9. Ein Wettergericht. — 10. Ein Kirchhofsgeweihe. — 11. Ede und Verbrechen. — 12. Eine Kistenge-schichte. — 13. Eine seltsame Frau. — 14. Storrer Sinn, harter Geist. — 15. Die dreifache Strafe. — 16. Die Eitennüste. — 17. Wer steht, der selb, wer nicht fällt. Das sind siebenzehn größere Erzählungen für \$2.50 Cents. (Jeden 10ten Halb-Monats Nummer kostet 25 Cts.) und dem-folgt jede Erzählung nur fünfzehn Cents!! Eine billigere Lesart gibt es nicht, und schwerlich auch wohl eine interessanter als eben diese Tenne'schen Erzählungen. Die erste Lieferung des zweiten Bandes erscheint am 1. September und nehmen alle Bücher- und Zeitungs Agenten Bestellungen daran, wie auf den ersten Band an.

J. J. Grodz, Neu-Braunfels, Texas. Agent der Actua u. Whiggy Verlags-Gesellschaft von Hartford Connecticut. Aufträge werden prompt besorgt und Posten ausgeführt ohne Verzug.

WOOD & MANN, STEAM ENGINE Co. LANE & BINGLEY SAW MILLS, COLEMAN CORN MILLS, WOOL CARDING MACHINERY, SULKEY CULTIVATORS and GANG PLOUGHS Reaping and Threshing Machines. A full Stock of these Celebrated Portable Engines from 4 to 40 Horse Power constantly on hand. THOS. B. BODLEY & CO., NO. 9 Perdido Street, New Orleans. Dealers in all descriptions of Machinery and agricultural Implements. 12-12

NEW YORK DAY - BOOK, For 1867. White Supremacy - State Sovereignty Federal Union. The number of October 6th begins the XVth volume of the NEW YORK DAY-Book, and if any endorsement were needed of its course, it might be found in the fact that it has the largest Circulation of any Democratic paper in the world. This circulation, too, has been attained not as the organ of mere „party democracy“ but as the exponent of the most genuine and liberal principles of human government which seek to adapt the civil law to the laws of God. Recognizing the organic fact, that Negroes are a distinct species of men, it holds it to be a manifest duty to adapt civil government to Nature's fiat. And, with unbounded confidence in the final triumph of this Truth, it never seeks to avoid a conflict with Abolitionism, but labors to explode the wretched delusion that different beings can perform the same duties, or ought to chargeable with like responsibilities. And, profoundly convinced, that there can be no real peace nor prosperity for our country until these natural distinctions are recognized, as they were in the old Union and the old Constitution, it seeks to undo all the wrongs and outrages which the abolition revolution has inflicted upon our country. In this mission, it knows no such word as fail. God liveth, Truth shall yet triumph o'er Error. The reign of the latter is always commensurate with the ignorance or cowardice of mankind. The Day-Book appeals to all men who recognize the fact that human progress and well-being are inseparably allied to human enlightenment and intelligence, to aid and support it in dispelling the fundamental errors that have ruined our country, and which will yet, unless dissipated, drag it down, not only to bankruptcy, but plunge it into all the horrors of war of races, and the disgusting Mongrelism of Mexico and Central America. The old readers and supporters of the Day-Book do not need to be told in the future as in the past this journal will know „neither variableness nor shadow of turning;“ but those who have not been with its through its frequent suppressions, and its five years contest with „the beasts at Ephesus,“ (Whashington), may require the assurance that in every sense we regard the Mongrel party as the deadly foe of Republican institutions, American Civilization and Human Progress, and that no efforts will be spared to make it as odious in history as its crimes in our own time have been gigantic and unparalleled. Besides its political features, the Day-Book is a live newspaper in every respect. It is not reprinted from a daily, and is the only paper of its class from New York made EXPRESSLY for weekly circulation. Every item is prepared specially for its columns, and its News Summary, Family Reading, and Agricultural Articles, make it the most COMPLETE PAPER PUBLISHED.

TERMS-CASH IN ADVANCE. One copy one year \$2.00 Three copies one year \$2.50 Five copies one year and one to the getter up of the club } 10.00 Additional Copies 1.75 Twenty Copies one year 30.00 VAN EVERIE HORTON & CO. No 162 Nassau Street New York.

J. J. Grodz, Neu-Braunfels, Texas. Agent der Actua u. Whiggy Verlags-Gesellschaft von Hartford Connecticut. Aufträge werden prompt besorgt und Posten ausgeführt ohne Verzug.